

—> Sprechsaal. <—

Der Sortimenterbund.

Die Gründung des Sortimenterbundes, welche den sehr löblichen Zweck verfolgt, sich denen, welche die Bestrebungen gegen die Schleuderei bisher unterstützt haben, für die gebrachten Opfer durch energische Verwendung für ihren Verlag dankbar zu erweisen — was längst hätte geschehen sollen —, hat mehrfach zu Mißdeutungen Anlaß gegeben. Man hat gefolgert, daß die Verpflichtung der Mitglieder des Bundes gegenüber den Verlegern, welche die bekannte »Erklärung« unterzeichnet haben, gleichzeitig bedeute, daß in Zukunft eine Verwendung für den Verlag aller anderen Verleger aufhören solle.

Diese Folgerung erscheint uns gänzlich hinfällig; denn sie würde geradezu voraussetzen, daß die Begründer des Sortimenterbundes ihre Mitglieder zu einer Pflichtverletzung hätten auffordern wollen. Eine solche wäre es ja unbedingt, wenn die betreffenden Firmen das, wozu sie sich bei Anbahnung jeder Verbindung dem Verleger gegenüber verpflichtet haben — das, was die Grundbedingung jeden buchhändlerischen Verkehrs ist und was in jedem Etablissement-Cirkular zugesagt wird, in Zukunft zu unterlassen versuchen wollten.

Zu einem so pflichtwidrigen Handeln ist in der Kundgebung zur Begründung des Sortimenterbundes mit keinem Worte aufgefordert worden, und es ist bedauerlich, daß thatsächlich eine solche Auslegung bereits stattgefunden hat.

Eine solche Herausforderung an eine große Zahl machtvoller Verleger wäre ja auch kaum denkbar. Ob aber die Form des Aufrufs eine sehr glückliche genannt werden darf, darüber läßt sich streiten. Wenn Verleger, welche die gegen die Schleuderei gerichteten Bestrebungen bisher mit großen Opfern unterstützt, aber aus wohl-erwogenen, sehr achtungswerten Gründen die

»Verleger-Erklärung« nicht unterzeichnet haben, an dieser Form Anstoß nehmen, weil sie zu falschen Auffassungen Anlaß giebt, so darf das nicht überraschen. Es steht zu befürchten, daß mancher die Lust verlieren wird, den jetzigen Bestrebungen noch ferner Zeit- und Geldopfer zu widmen, wenn der Verkehr durch fortwährende Beunruhigungen immer mehr erschwert wird.

L.

Eine bedenkliche Erscheinung.

Mehr und mehr häufen sich bei den Verlegern, welche vorzugsweise durch direktes Versenden von Prospekten dem Publikum ihre Verlagsartikel empfehlen, die direkten Bestellungen des Publikums. Mit Postanweisung oder in Briefmarken werden alltäglich in gewissen Verlagsgeschäften Bücher verlangt, und dieser Verkehr des Verlages mit dem Publikum hat bereits einen Umfang erreicht, der zu den ernstesten Bedenken Anlaß giebt.

Die Summen, die durch die Umgehung dem Sortimenterbuchhandel verloren gehen, beziffern sich für Lehren auf Hunderttausende. Es ist ja ein offenes Geheimnis, daß manche, namentlich Berliner Fach-Verleger für ihren Verkehr mit dem Publikum in vielen Städten und Orten des Reichs, ja sogar des Auslands besondere Expeditionsabteilungen mit bestimmtem Personal einrichten mußten. Ja man übertreibt gewiß nicht mit der Behauptung, daß ein mittleres Sortiment sehr gut davon bestehen könnte, wenn es einzig und allein die direkten Bestellungen eines einzigen größeren Verlegers zu expedieren hätte.

Für den Sortimenter, aber auch für den Verleger ist das mehr und mehr wachsende Bestreben des Konsumenten, sich mit Umgehung des Zwischenhändlers, des Sortimenters, direkt

an den Produzenten zu wenden, im höchsten Grade bedenklich. Zeigt es doch, wie das Sortiment in steigendem Maße die Fühlung mit den für Bücher aufnahmefähigen Kreisen, — und wer gehört heutzutage nicht hierzu? — verliert. Es wäre gewiß von großem praktischen Werte, wenn diese Angelegenheit im Sprechsaal erörtert und Vorschläge zur Besserung dieser Verhältnisse gemacht würden.

Für heute nur einige mir zur Hand liegende Fälle. Anfang dieses Jahres verlegte ich ein Buch zu 4 M ord., davon setzte ich bis Ende Oktober ca. 200 Exemplare direkt ans Publikum und ca. 36 durch den Buchhandel ab. Im April verlegte ich ein inhaltlich hiervon total verschiedenes Buch zu 4 M 50 S ord. Ab sah am 31. Oktober: 160 Exemplare direkt (an Besteller auf Postanweisungen), 67 Exemplare durch den Buchhandel. Ich bemerke dazu, daß die mittels Postanweisung eingehenden Beträge die Ordinärpreise sind, und Rabatt weder verlangt noch gegeben wird.

Hier für Besserung zu sorgen, wäre wohl des Schweißes des Sortimenterbundes wert!
Ein Verleger.

»Barfaktur durch Kommissionär.«

(Vergl. Börsenbl. No. 256.)

Seit zwei Jahren klage ich grundsätzlich jede nicht eingelöste Barfaktur, und wäre der Betrag auch nur 50 S, samt allen Kosten durch einen Rechtsanwalt ein, und auch jedesmal erfolgte glatte und volle Zahlung selbst der im Verkehr mit dem Rechtsanwalt gehaltenen Portokosten.

Würde jeder Verleger diesem Beispiel folgen, so wäre der heillose Unfug des NichteinlöSENS bald aus der Welt geschafft.
S.

Ermäßigung des Insertionspreises.

[42705]

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich den Preis der Inserate im

Polytechnischen Centralblatt.

Organ der Polytechnischen Gesellschaft zu Berlin.

von 30 S für die dreispaltene Petitzeile

auf 20 S

ermäßigt habe.

Berlin, 5. November 1889.

Leonhard Simion.

Konversat.-Lexika (neueste Aufl.)

[13904] u. a. grössere Werke in guten Exempl. bin ich fast stets in der Lage zu liefern.

Ferner bitte ich zu beachten, besonders bei Anwesenheit in Berlin, dass ich modernes u. anderes Antiquariat auch an Buchhändler zu billigsten Preisen abgebe.

Berlin C.

F. E. Lederer.

F. A. Barthel in Leipzig.

[29039]

Leistungsfähige Buchbinderei.

[42640] Uebersetzungen v. franz., engl., ital. Schriften ins Deutsche u. aus d. Deutschen ins Franz. u. Engl.

Dr. phil. Louis Secunda
in Dresden-A.

Für Verleger.

[42646]

Schneider, Ergebnisse der in den Volksschullehrer-Versammlungen 1889 gehaltenen Vorträge.

Dem zu Anfang nächsten Jahres erscheinenden 2. Jahrgang der Ergebnisse soll ein umfassender Litteraturbericht der im September 1889 erschienenen pädagogischen Novitäten für das Volksschulwesen beigegeben resp. die wichtigeren Erscheinungen mit kurzen treffenden Urteilen belegt werden.

Pädagogische Erscheinungen, welche aufgenommen werden sollen, bitte ich durch mich an den Herausgeber der Ergebnisse Herrn Lehrer E. Schneider hier gelangen zu lassen.

Marburg, 5. November 1889.

Carl Kraak.

[42834] Ein erfahrener Buchhändler, der größere Erfolge aufzuweisen hat, sucht zum persönlichen Vertrieb an einem ihm bekannten größ. Platz mit industriell. Umgegend geeignete bessere Werke und erbittet Angebote unter S. H. 42834 durch die Geschäftsstelle d. V.-B.

[42746] Die V. Garms'sche Buchhandlung in Dt.-Krone bittet um Zusendung von Katalogen und Novitäten über Bauwissenschaft.

[42832] Zur Bearbeitung von Neudrucken handelswissenschaftlicher Werke oder einschlägiger Artikel in Lexicis etc. empfiehlt sich ein wohl empfohlener praktisch und wissenschaftlich gebildeter Kaufmann. Gef. Angebote unter O. R. 38123 an Herrn R. Hartmann in Leipzig erbeten.

[42824] Da ich, laut Anzeige im Adressbuch, meinen Bedarf an Novitäten sorgfältig selbst wähle, bitte ich dringend, unverlangte Zusendungen unterlassen zu wollen. Nach 2maliger Wiederholung dieses Inserats werde ich vorkommenden Falls unter Hinweisung auf obige Anzeige derartige Sendungen gegen Nachnahme der Portospesen remittieren.

Mein Herr Kommissionär wird von nun an alle derartigen, ohne den Vermerk meines Verlangens eingesandten Pakete zurückweisen; eventuell gehen dieselben unter Spesennachnahme zurück.

Zürich.

Jacques Meyer,

Univ.-Buchh. u. Antiquariat.

Jahrmarktlitteratur.

[42829]

Verleger von „Räuber- u. Mordgeschichten, Fliegenden Blättern, Volksliedern“ u. s. w. werden gebeten ihre Verlagsverzeichnisse gef. direkt einzusenden.

Halle a/S.

Lippert'sche Buchh.

[42555] Die sich wöchentlich häufenden un verlangten Zusendungen

nötigen uns zu der Erklärung, daß wir nicht Bestelltes unter Spesennachnahme zurückgehen lassen werden.

Nördlingen, den 5. November 1889.

G. S. Deel'sche Buchhandlung.

[41399] Anthologien, Prachtwerke, Bilderwerke jeder Art, wie auch Jugendschriften werden in grossen Posten, eventuell Resten, gegen bar zu kaufen gesucht. Anträge bitte mit direkter Post genau zu adressieren.

Josef Deubler

in Wien II, Praterstrasse 9.